



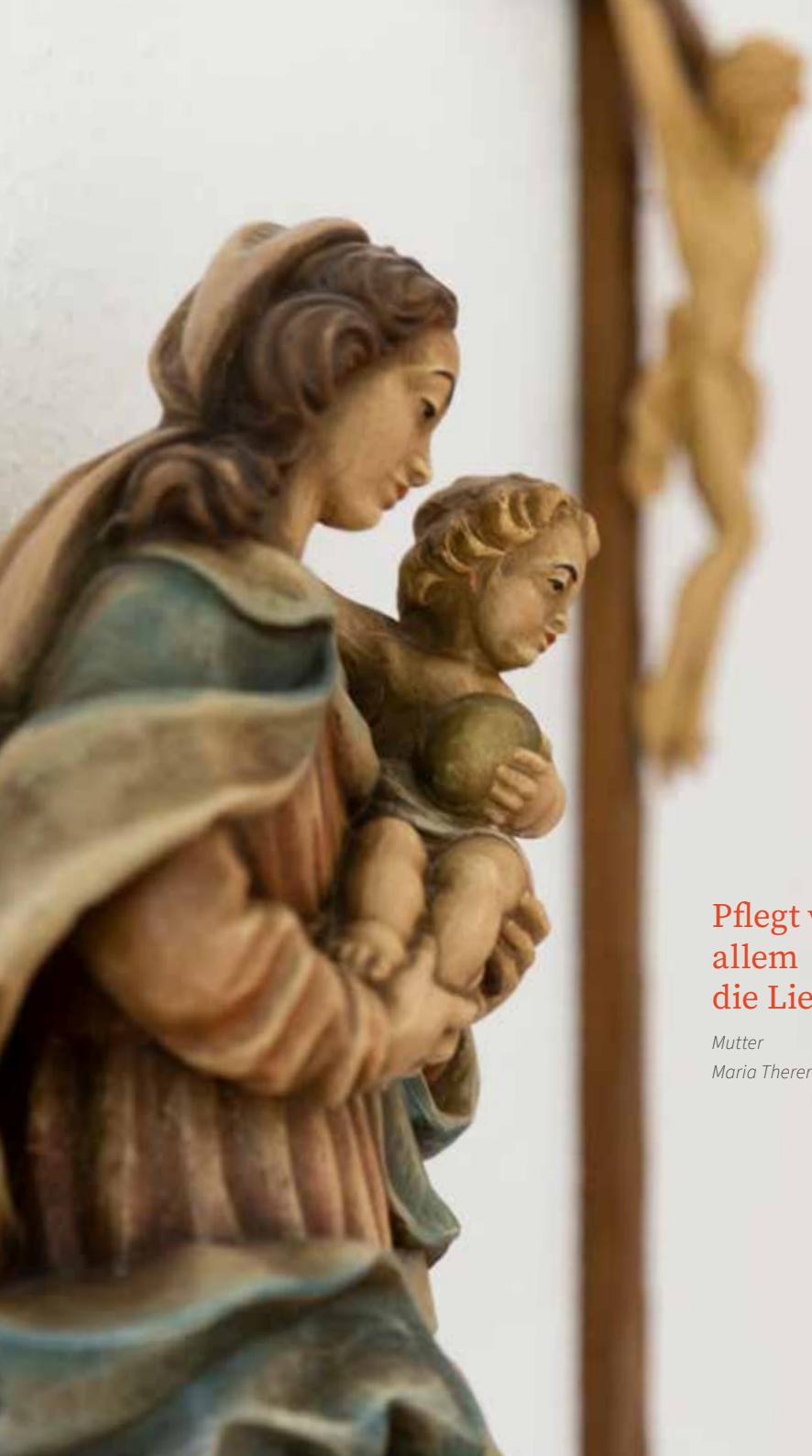
Gratia Plena

Ausgabe 2025



Kloster Brandenburg Iller e.V.

Immakulataschwestern vom Seraphischen Apostolat



Pflegt vor allem die Liebe.

*Mutter
Maria Theresia Hecht*

Inhalt

Grusswort	4
Maria.....	7
50 Jahre gelebte Berufung	8
60 Jahre Treue im Glauben	10
Großes Jubiläumsjahr 2025 der Theresia-Hecht-Stiftung	12
Mit offenen Herzen durchs Heilige Jahr	14
Vorstellung Sr. Regina-Maria Schmalz	15
Nachrufe	16
Nachruf Pfr. Werner Fimm.....	18
Krippenausstellung.....	20
Büro-Umbau Hausleitung	21
Adventsfeier für Schwestern und Mitarbeiter.....	22
Verabschiedung von Sophia Bogdan	23
Deutsches Musikfest in Ulm	24
Abend der leisen Lieder	25
Mitarbeiterausflug an den Bodensee	26
Mitarbeiterumfrage.....	28
Mein Name ist Regina Hinderhofer	29
Jahresprogramm 2026	30
Ein freudiges Ereignis – die Hochzeit von Leonie Paal	31
25 Jahre Hospizgruppe Iller-Weihung.....	32
Selbsthilfegruppe Illertal des Parkinson Verbundes.....	33
Gemeinsamer Mittagstisch der Senioren im Kloster.....	33
Impressum	34

**Liebe Freunde unseres Klosters und
Besucher im Kloster Brandenburg,**

mit einem herzlichen Grüß Gott heiße ich Sie willkommen. Unser Heiliger Vater Papst Leo XIV. hat am 12. Oktober 2025 Jesus Christus in den Mittelpunkt der marienischen Frömmigkeit gestellt: „Der Sonntag muss uns also zu Christen werden lassen, das heißt, er muss unser Fühlen und Denken mit der glühenden Erinnerung an Jesus erfüllen und unser Zusammenleben, unser Leben auf der Erde verändern. Jede christliche Spiritualität entsteht aus diesem Feuer heraus“ und weiter sagte er: „Gott ist reines Geschenk, reine Gnade“.

Die marienische Spiritualität sei, so Papst Leo XIV., kein „Zusatzelement“ des Glaubens, sondern dessen innerste Form. Sie lehre, das Evangelium einfach zu leben, dies aus der Perspektive jener Frau, die alles von Gott erwartete.

Unsere Gründerin, Mutter Maria Theresia Hecht, wollte das Kloster Brandenburg als „Gottesburg im Illertal“. Inmitten der damaligen Zeitbedingungen stellte sie bereits um 1930 fest: „Wir haben es mit Gott zu tun“ und „Hinter allem Geschehen steht Gott“.

Mitten in den Herausforderungen unserer Zeit und aller Zerrissenheit möge unser Haus eine Stätte sein, wo Gott in der Mitte ist. In der schönen Umgebung des Illertales und mit zahlreichen Angeboten in unserem Exerzitien- und Tagungshaus lässt sich Gott finden.

Die tägliche Eucharistiefeier, die Möglichkeit, am Gebet der Schwestern teilzunehmen oder auch in der Stille die Kirche zu nutzen, kann Sie in Ihrem persönlichen Glauben stärken. Mögen viele Menschen sich hier neu ausrichten auf Jesus Christus, auf das Leben aus dem Sonntag als prägenden Tag für uns Christen.

Im Gebet sind wir mit Ihnen verbunden.

Ihre

Sr. M. Josefine Lampert



Sr. M. Josefine Lampert
Generaloberin





Maria

Ich grüße Dich, Maria, Tochter Gottes des Vaters.

Ich grüße Dich, Maria, Mutter Gottes des Sohnes.

Ich grüße Dich, Maria, Braut des Heiligen Geistes.

Ich grüße Dich, Maria, Tempel der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Ich grüße Dich, Maria, weiße Lilie der strahlenden Dreifaltigkeit.

Ich grüße Dich, Maria, angenehme Rose des himmlischen Hofes.

Ich grüße Dich, Maria, Jungfrau voll der Sanftmut und Demut,
von welcher der König des Himmels und der Erde
wollte geboren und ernährt werden.

Ich grüße Dich, Maria, Jungfrau der Jungfrauen.

Ich grüße Dich, Maria, Königin der Märtyrer, deren Herz mit dem
Schwert der Schmerzen durchbohrt ward.

Ich grüße Dich, Maria, Frau und Herrin, der alle fürbittende Macht
gegeben ist im Himmel und auf der Erde.

Ich grüße Dich, Maria, Königin meines Herzens, meine Süßigkeit,
mein Leben und meine Hoffnung.

Ich grüße Dich, Maria, liebenswürdige Mutter.

Ich grüße Dich, Maria, wunderbare Mutter.

Ich grüße Dich, Maria, Mutter der schönen Liebe.

Ich grüße Dich, Maria, ohne Erbsünde empfangen.

Ich grüße Dich, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist
gebenedeit unter den Frauen.

Gebenedeit sei dein Bräutigam, der Heilige Josef.

Gebenedeit sei dein Vater, der Heilige Joachim.

Gebenedeit sei deine Mutter, die Heilige Anna.

Gebenedeit sei der Heilige Erzengel Gabriel.

Gebenedeit sei der Ewige Vater, der dich auserwählte.

Gebenedeit sei dein Sohn, der dich liebte.

Gebenedeit sei der Heilige Geist, der sich dir vermahlte.

Dass alle, die dich lieben, dich benedieien, o glückselige Jungfrau,
segne uns im Namen deines geliebten Sohnes. **Amen**

(P. Paul Moll, vgl. Gebetsschatz S. 196)

50 Jahre gelebte Berufung

Ein Fest der Dankbarkeit, Freude und Hoffnung

Am 3. Mai durften Sr. M. Josefina Lampert und Sr. M. Veronica Haug im Kloster Brandenburg ein besonderes Jubiläum feiern: 50 Jahre Profess – ein halbes Jahrhundert gelebte Berufung und treues Dienst in der Gemeinschaft der „Immaculataschwestern vom Seraphischen Apostolat“.

Freude des Tages weiter in die Herzen der Festgemeinschaft und ließ eine spürbare Atmosphäre der Begeisterung entstehen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die feierliche Erneuerung der Professversprechen durch Sr. M. Josefina und Sr. M. Veronica. Gemeinsam mit der Schwesterngemein-



Der Festgottesdienst in der Mutterhauskirche wurde von Pfarrer Fränz Muller aus Luxemburg als Hauptzelebrant gefeiert. An seiner Seite standen Pfarrer Maurus Scheurenbbrand aus Kolbermoor und Hausgeistlicher Kaplan Thomas de Beyer als Mitzelebranten. Gemeinsam mit vielen Mitschwestern, Angehörigen, Freunden und Gläubigen aus den umliegenden Gemeinden wurde dieser festliche Tag zu einem lebendigen Glaubenszeugnis.

Das Lobpreismusikteam verlieh der Eucharistiefeier mit schwungvollen, rhythmischen Lobpreisliedern eine besondere Note. Die Musik trug die

schaft erneuerten sie ihre Gelübde und bekannten sich erneut zu ihrer Zugehörigkeit zur Ordensgemeinschaft der Immaculataschwestern. Im Anschluss an die Festmesse wurde zu einem Stehempfang geladen, bei dem Gäste und Schwestern miteinander ins Gespräch kamen. Ein gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen rundeten die gesellige Mittagszeit ab. In der freien Zeit am Nachmittag nutzten viele die Gelegenheit für persönliche Begegnungen oder einen Spaziergang im Klostergarten.

Den feierlichen Abschluss bildete die Vesper am Abend. In einer besonders

gestalteten Gebetszeit standen 50 Minuten Lobpreis im Zentrum – ein symbolischer Dank für 50 Jahre klösterlichen Lebens. Pfarrer Fränz Muller spendete während dieser Vesper auf Wunsch auch den Einzelsegen, was viele als bewegenden Moment empfanden. Den Abschluss der Feier bildete der eucharistische Segen für alle Anwesenden.

Es war ein schöner, festlicher Tag – erfüllt von Dankbarkeit für das Vergangene, Freude im Miteinander und Hoffnung für den gemeinsamen Weg in die Zukunft. Ein Tag, der den beiden Jubilarinnen – und allen Mitfeiernden – in lebendiger Erinnerung bleiben wird.

Sr. M. Veronica Haug

„Heiliger Geist, Geist der Liebe,
nimm mich auf in
Deine Liebe.
Sei du der Lehrer und Meister
meines Lebens und der
vertraute Freund meiner Seele.“

Mutter Maria Theresia Hecht



60 Jahre Treue im Glauben

Sr. M. Katharina Renz feiert diamantene Profess

Ein ganz besonderes Jubiläum durfte Sr. M. Katharina Renz am 12. Juni begehen. Im Seniorenpflegeheim St. Maria in Regglisweiler feierte sie ihr 60-jähriges Professjubiläum – ein Leben voller Hingabe, Gebet und Dienst am Nächsten.



Die festliche Eucharistiefeier fand in der Hauskapelle von St. Maria statt. Kaplan Thomas de Beyer, der als Hauptzelebrant den Gottesdienst leitete, feierte gemeinsam mit geladenen Angehörigen, Freunden, Bekannten sowie Mitschwestern der Immakulataschwestern vom Serafischen Apostolat.

Musikalisch wurde die Feier festlich von Elisabeth Müller an der Orgel und dem Lobpreismusikteam der Schwestern umrahmt. Mit einfühlsamen, von der Jubilarin gewünschten Liedern und Instrumentalstücken, wurde dem Festgottesdienst eine besondere geistliche Tiefe verliehen.

In seiner Predigt richtete Kaplan de Beyer den Blick auf das Leben der

Gottesmutter Maria, die ihr „Ja“ zu Gottes Plan sprach, obwohl er menschlich nicht fassbar war. Er schlug die Brücke zu Sr. M. Katharina, die bereits in jungen Jahren ihr eigenes „Fiat“ zu Gottes Ruf gesprochen hat. Voll Vertrauen auf ihren Herrn und Bräutigam ging sie ihren Ordensweg – stets im Schutz ihrer himmlischen Mutter Maria und ihrer Namenspatronin, der heiligen Katharina von Siena.

Im Anschluss an die Heilige Messe waren alle Gäste sowie die mitfeiernden Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Stehempfang in der Cafeteria von St. Maria eingeladen. In herzlicher Atmosphäre wurde angestoßen, ausgetauscht und mit schönen Geschenken die Dankbarkeit und Wertschätzung für Sr. M. Katharinas langjährige Treue zum Ausdruck gebracht.

Die Feier fand ihre Fortsetzung im Mutterhaus, wo Sr. M. Josefine Lampert die Festgemeinschaft zum gemeinsamen Mittagessen in den Speisesaal eingeladen hatte.

Mit großer innerer Freude und tiefem Dank für ihr Leben und ihre Berufung blickte Sr. M. Katharina auf diesen besonderen Tag zurück – erfüllt von der Liebe Gottes, die sie über sechs Jahrzehnte begleitet und getragen hat.

Sr. M. Veronica Haug



Großes Jubiläumsjahr 2025 der Theresia-Hecht-Stiftung

Im Jahr 2025 feierten wir zahlreiche Jahrestage!

Vor 90 Jahren ...

hatten die Schwestern eine neue Einrichtung in Wilhelmsdorf-Zußdorf übernommen. Daraus entwickelte sich die Einrichtung St. Johann mit dem angeschlossenen sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum St. Christoph.

Am 25. Mai wurde mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Fest die 90-Jahrfeier begangen. Eine Dia-Präsentation gab Einblick in die Stationen der Entwicklungen in Zußdorf. Bei der Begegnung mit Betreuten, Angehörigen, Mitarbeitern und Ehemaligen waren zahlreiche Gäste aus der Nähe und aus der Ferne angereist.

Vor 75 Jahren ...

hat das Kloster Brandenburg das Hofer'sche Anwesen in Haslach, Wangen im Allgäu übernommen. Über die Jahre hat sich in und um St. Konrad Haslach eine differenzierte Einrichtung der Teilhabe für erwachsene Menschen mit zahlreichen Möglichkeiten entwickelt.

Am 6. Juli wurde bei gutem Wetter ein schöner Dank-Gottesdienst gefeiert. An verschiedenen Stationen konnten Gegenstände aus der Geschichte und ebenfalls eine Dia-Präsentation bewundert werden. Auch hier stand die Begegnung im Mittelpunkt.

Vor 30 Jahren ...

hat das Kloster an Stelle des ehemaligen Kurhotels Brandenburg ein neues Pflegeheim für Senioren errichtet und eröffnet. Am 19. September fand ein Dank-Gottesdienst mit Begegnung statt.

Die Jahrestage setzen wir im Jahr 2026 fort!

Vor 20 Jahren ...

hatten wir bereits die Theresia-Hecht-Stiftung gegründet. Zum 01.01.2006 gingen die Gebäude und Grundstücke unserer sozialen Einrichtungen und die Geschäftsanteile an den GmbHs auf die Stiftung über. Die Stiftung erhielt durch die Stiftungssatzung den Auftrag, Verantwortung für die Sozialen Einrichtungen und deren Zukunftssicherung zu tragen. Nun sind 20 Jahre vergangen und die damals ausgearbeitete Struktur „trägt“ heute noch immer. Die Stiftung steht unter der besonderen Sorge – unter dem Patronat – des Heiligen Josef, der bereits in den Gründungsjahren unseres Klosters tatkräftig und oft wunderbar im wahrsten Sinne des Wortes geholfen hat.

Vor 70 Jahren ...

haben die Schwestern im alten Schloss in Heudorf ein Kinderheim errichtet. Das Heim St. Josef mit Edith-Stein-Schule ist heute eine

Einrichtung der Jugendhilfe. Die St. Fidelis gGmbH leistet heute vielfältige, bedarfsgerechte, differenzierte Unterstützung.

Viele von unseren Schwestern waren über die Jahre in den Einrichtungen aktiv; auch heute besteht noch ein Konvent in Zußdorf und Haslach. Wie lange das noch möglich ist, wird die Zeit zeigen. Auch heute sind wir Schwestern mit unserem Gebet und mit unserem Interesse an der Seite der sozialen Einrichtungen. Möge der Heilige Josef und alle Schutzpatrone der Einrichtungen Fürsprecher sein in allen Anliegen und ihren Schutz ausbreiten.



Das Jubiläumsjahr 2025 war ein Jahr der Rückschau, aber auch ein Blick nach vorn. Die Stiftung bleibt dem Anspruch verpflichtet, die Zeichen der Zeit erkennen und Anwalt für die Ärmsten der Armen zu sein, mit Engagement, Herzblut und Gebet.

Dankbarkeit gegenüber der Gründerin und ihren Schwestern, Freude über das Erreichte und Zuversicht für die Zukunft prägten dieses besondere Jahr. Die Theresia-Hecht-Stiftung lud dazu ein, mitzufeiern – in Gedanken, in Veranstaltungen und im gemeinsamen Gebet für eine weiterhin segensreiche Entwicklung.

Sr M. Josefine Lampert



Mit offenen Herzen durchs Heilige Jahr:

Spiritueller Tag im Kloster Brandenburg

Am Samstag, den 12. Juli, fand im Kloster Brandenburg ein Einkehrtag unter der spirituellen Leitung von Pfarrer Volker Blaser statt. Knapp 20 Teilnehmende hatten sich zu diesem

mittag konnten die Teilnehmenden aus verschiedenen Angeboten wählen: Beichtgelegenheit, ein meditativer Besuch des Klosterfriedhofs sowie eine informative Führung



besonderen Tag eingefunden, um sich neu auf das „Heilige Jahr 2025“ zu besinnen. Im Zentrum des Tages stand das Thema „Heiliges Jahr 2025“ mit dem symbolträchtigen Besuch der „Heiligen Pforte“ in der Barmherzigkeitskapelle.

Pfarrer Volker Blaser führte die Teilnehmenden in einem inspirierenden Vortrag in die lange Tradition der Heiligen Jahre ein und erläuterte deren Bedeutung für das geistliche Leben der Gläubigen. Besonders betonte er die Einladung zu Umkehr, Versöhnung und Neuanfang, die mit einem Jubiläumsjahr verbunden ist. Das Mittagslob wurde in Form eines feierlichen Lobpreises von den Schwestern gestaltet, bevor im Speisesaal ein gemeinsames Mittagessen gereicht wurde. Am Nach-

durch die Geschichte des Klosters. Letztere wurde durch Videos und begleitende Gespräche vertieft und stieß auf reges Interesse.

Den Höhepunkt des Tages bildete die feierliche Heilige Messe mit der Möglichkeit, den Ablass zum Heiligen Jahr zu empfangen. Auch persönliche Devotionalien konnten gesegnet werden, was die Gläubigen gerne in Anspruch nahmen.

Ein gemeinsames Kaffeetrinken und ein abschließender Fototermin rundeten diesen erfüllten geistlichen Tag in herzlicher Atmosphäre ab. Der Einkehrtag im Kloster Brandenburg war für alle Beteiligten eine wertvolle Zeit der Besinnung, Gemeinschaft und geistlichen Stärkung.

Sr. M. Veronica Haug

Vorstellung Sr. Regina-Maria Schmalz

Gruß Gott, liebe Leserinnen und Leser von Gratia Plena!

Ich bin Sr. Regina-Maria und seit dem 2. August im Kloster Brandenburg. Gebürtig bin ich aus bayrisch Schwaben, im Landkreis Dillingen an der Donau und ich habe Kauffrau im Einzelhandel und Gärtnerin im Gemüsebau gelernt. Seit 2010 bin ich Franziskanerin und habe 2017 Ewige Profess abgelegt. Für meine Berufung bin ich Gott sehr dankbar.



Jedoch sind die Lebens- und Glaubenswege nicht immer so gerade, manchmal gibt es Kurven und Abbiegungen. So führte mich Gott

nach Baden-Württemberg ins Kloster Brandenburg/Iller; wo ich unkompliziert und liebevoll Aufnahme gefunden habe. Hier fühle ich mich sehr wohl. Ich arbeite bei Sr. M. Clara im vielseitigen Garten und darf ehrenamtlich weiterhin für bonifatius.tv arbeiten.

Die erste Aktion mit bonifatius.tv war im September eine Dokumentation über das Kloster Brandenburg selbst, über die Gründerin „Ehrwürdige Mutter Theresia“, die Geschichte des Klosters und die Schwesterngemeinschaft aktuell. Wir laden Sie herzlich ein, sich den Film anzusehen. Sie finden ihn bei www.bonifatius.tv im laufenden Programm oder in der Mediathek unter Dokumentationen oder mit der Suchfunktion der Lupe.

Ich freue mich über Begegnungen mit Ihnen und wünsche Ihnen mit dem heiligen Franziskus *pax et bonum – Friede und Heil.*

Sr. Regina-Maria Schmalz

Göttliches Herz Jesu brennend in Liebe zu mir, mache doch auch mein Herz brennend in Liebe zu Dir.

Mutter Maria Theresia Hecht

Nachruf

Sr. M. Ancilla Baur ISA

vom göttlichen Ratschluss



im Alter von 67 Jahren, nach schwerer Krankheit, vorbereitet durch die heiligen Sakramente der Kirche, ist Sr. M. Ancilla in Seinen ewigen Frieden heimgegangen.

Der Herr schenkte ihr das Leben am 02.07.1958. Sie weihte sich IHM in der Profess am 21.11.1984. ER führte sie zur Ewigen Freude am 09.08.2025.

Sr. M. Ancilla hat neben ihren vielfältigen Aufgaben in der Schwesterngemeinschaft das Exerzitien- und Tagungshaus von Oktober 2001 bis Juli 2011 geleitet, bis 2015 war sie als stellvertretende Hausleitung tätig. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Schwestern, Gäste und Mitarbeiter.

„Preise den Herrn, meine Seele“
Ps. 104,1

Sr. M. Martha Huber

vom seraphischen Vater Franziskus



im Alter von 95 Jahren, vorbereitet durch die heiligen Sakramente der Kirche, hat Gott unsere liebe Sr. M. Martha zu sich in Seinen ewigen Frieden geholt.

Der Herr schenkte ihr das Leben am 15.03.1930. Sie weihte sich IHM in der Profess am 31.01.1961. ER führte sie zur Ewigen Freude am 07.06.2025

Sr. M. Martha war im Mutterhaus wie auch in den Filialen Haslach und Zußdorf tätig. Sehr pflichtbewusst und stets verlässlich erfüllte sie bis ins hohe Alter ihre Tätigkeiten mit Hingabe. Durch ihre freundliche und hilfsbereite Art war sie bei den Kindern und den Erwachsenen sehr beliebt und geschätzt. Wir danken Sr. M. Martha für ihr Leben und für ihre treuen vielfältigen Dienste.

Sr. M. Reinhilde Wild ISA

von der schmerzhaften Muttergottes Maria



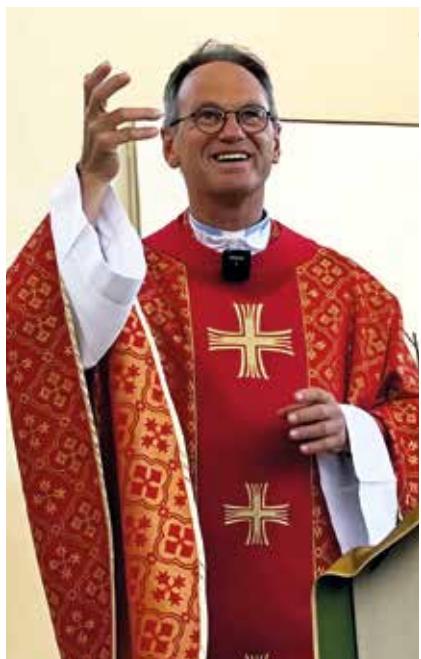
Gott der Herr rief Sr. M. Reinhilde im Alter von fast 89 Jahren, vorbereitet durch die heiligen Sakramente der Kirche, in Seinen ewigen Frieden heim.

Der Herr schenkte ihr das Leben am 09.03.1936. Sie weihte sich IHM in der Profess am 22.11.1957. ER führte sie zur Ewigen Freude am 06.02.2025

Sr. M. Reinhilde arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin im Gemeindekinderkarten in Haslach. Anschließend wurde sie im Kinderheim St. Johann in Gruppe und Schule eingesetzt. Sechs Jahre war sie außerdem als Oberin für den Konvent in Zußdorf tätig. Im Oktober 1997 kehrte sie ins Mutterhaus zurück und versah dort mit viel Liebe den Pfortendienst. Sehr gerne ging sie auch zur Seelsorge ins Pflegeheim St. Maria.

Möge Gott Ihnen allen Einsatz für IHN und sein Reich vergelten und ihre Heimat bei IHM schenken.

Nachruf Pfr. Werner Fimm



Über viele Jahre hinweg hat Pfarrer Werner Fimm in unserem Kloster zahlreiche Exerzitienkurse und Gebetstage abgehalten, unzählige Beicht- und Seelsorgegespräche geführt und viele Menschen wieder in den Glauben gebracht. Getreu seinem Primizspruch: „Ich bin gekommen Feuer auf die Erde zu werfen, und wie sehr wünschte ich, es würde schon brennen!“ Lk12,49, hat er gewirkt. Am 03.08.2025 ist Pfarrer Werner Fimm zum Herrn heimgekehrt. Wir dürfen uns glücklich preisen, einen so treuen Fürsprecher im Himmel zu haben. Wir sind dankbar, dass Pfr. Werner Fimm in unserem Kloster, Exerzitienhaus, bei den Mitarbeitern und Gästen so viel Gutes bewirkt hat.

Hannelore Stroppel

Barmherziger Gott,
du hast Pfarrer Werner Fimm in der Nachfolge der Apostel
zum priesterlichen Dienst berufen.
Durch Taufe und Priesterweihe ist er mit Christus
vereint im Leben und Tod.

Schenke ihm auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria
und aller Engel und Heiligen die Teilnahme an der
Gemeinschaft der Erlösten in der Herrlichkeit des Himmels.

Durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen



2 | Berichte aus dem Exerzitienhaus

Krippenausstellung

Vom 27. Dezember 2024 bis zum 12. Januar 2025 fand im Kloster Brandenburg eine außergewöhnliche Krippenausstellung statt, die mit über 30 Exponaten zahlreiche Besucher aus nah und fern anlockte. Die Ausstellung, die täglich vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 13:30 bis 16:30 Uhr geöffnet war, konnte in den zwei Wochen knapp 700 Gäste aus dem gesamten Alb-Donau-Kreis und darüber hinaus verzeichnen – sogar ein Ehepaar aus Wien, das während dieser Zeit Verwandte besuchte, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen.



Die erste Krippenausstellung im Kloster wurde von Sr. M. Clara Kammerbauer, von Sr. M. Raphaela Bacher tatkräftig unterstützt, initiiert. Unter dem Motto „Kommen – Sehen – Staunen“ wollte sie den Besuchern nicht nur eine visuelle Freude bereiten, sondern sie in Staunen versetzen. „Staunen ist das, was die Besucher erleben sollten. Das war meine Vision“, erklärte Sr. M. Clara, die

während der gesamten Ausstellungszeit vor Ort war und den Gästen viel Wissenswertes über die gezeigten Exponate erzählte.

Knapp 85 Prozent der ausgestellten

Kommen – Sehen – Staunen

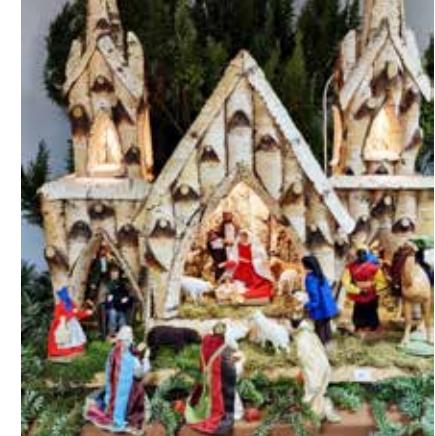
Krippen und Christkindlein gehören dem Kloster, der Rest waren Leihgaben von Privatpersonen, die nach der Ausstellung wieder an ihre Eigentümer zurückgingen. Die Vielfalt der Ausstellungsstücke wurde durch ein festlich weihnachtliches Ambiente in das richtige Licht gesetzt. „Jede kleine oder große Krippe wirkt für sich, weil jede liebevoll geschmückt ist. Die Liebe zum Detail ist spürbar“, sagte eine Besucherin und fügte hinzu: „Sr. M. Clara ist das Herz dieser Ausstellung.“

Ihre Begeisterung übertrug sich auf



die anderen Besucher, was zu einer wahren Mundpropaganda führte, die einen regelrechten Boom für die

Ausstellung auslöste. Sr. M. Clara sorgte nicht nur für ein herzliches und informatives Ambiente, sondern machte die Krippenausstellung zu einem besonderen Erlebnis. Der persönliche Austausch und ihre Erzählungen machten den Besuch zu einer unvergesslichen Erfahrung für viele. Die Resonanz auf die Ausstellung war überwältigend. Viele der Besucher gaben an, dass sie mit einer tieferen Wertschätzung und einer neuen Perspektive auf die Kripptradition nach Hause gehen. Auch die Besucherzahlen belegen den Erfolg: Die Krippenausstellung im



Kloster Brandenburg war ein wahrer Publikumsmagnet, der nicht nur ein festliches Highlight der Weihnachtszeit, sondern auch ein kulturelles Ereignis für die Region darstellte.

Sr. M. Veronica Haug

Büro-Umbau Hausleitung

Seit langem war es schon der Wunsch, dass das Büro der Hausleitung (mit drei Arbeitsplätzen) so umgebaut werden soll, damit die Exerzitienhausleiterin, Hannelore Stropel, einen abgeschlossenen Raum für sich hat. Hier ging eine längere Planungsphase, mit Unterstützung eines Planungsbüros, den heimischen Handwerkern und den eigenen Wünschen voraus. Das Ergebnis kann sich aber sehen lassen, es wurde der Parkettboden abgeschliffen, eine Wand verspachtelt und eine Holz-Glasabtrennung für ein separates Büro eingebaut. Das Büro hat sofort den Spitznamen „Aquarium“ bekommen, da Hanne Stropel nun im Glaskasten sitzt. Mit

neuer Büroausstattung, optimierter Beleuchtung und trotzdem viel Raum für kreative Ideen fühlen sich alle drei Mitarbeiterinnen an ihren Arbeitsplätzen sehr wohl.

Hannelore Stropel



Adventsfeier für Schwestern und Mitarbeiter

Es ist schon lange Tradition, dass im Advent die Jahresfeier für Schwestern und Mitarbeiter stattfindet. Am Dienstag, den 10.12.24, war es wieder so weit.

Mitgestaltet von Schwestern und Mitarbeiterinnen – unter der Leitung vom Sr. Gabriela Maria - haben sich einige Akteure zusammengefunden. Mit Kerzen in den Händen hielt der „Brandenburger-Chor“ Einzug in den verdunkelten Speisesaal. Es wurden zusammen mit dem Musikensemble einige adventliche Stücke gemeinsam gesungen.

Sr. M. Josefine übernahm die Begrüßung der Gäste und Hannelore Stroppel bot einen Rückblick auf das fast abgelaufene Jahr und einen Ausblick auf das Jahr 2025.

Wir wurden von unserer Küche und dem Service auf das Feinste verwöhnt. Bilder sprechen hier mehr als Worte.

Von Sr. M. Angelika und Sr. M. Ancilla bekam jeder Mitarbeiter ein kleines



Präsent. Unsere Jubilare, Claudia Schütz für 30 Jahre, Anette Möck und Jürgen Müller jeweils für 25 Jahre und Thomas Kunzmann für 20 Jahre wurden für ihre langjährigen und treuen Dienste zum Haus geehrt. Es ist schon Tradition, dass Exerzitien-



hausleiterin, Hannelore Stroppel, nach dem Essen eine adventliche Geschichte vorliest, die zum Nachdenken anregt. Diese Geschichte wird von allen bereits mit Vorfreude erwartet. Was eigentlich als kleines Spiel gedacht war, entpuppte sich

zum Renner des Abends: Hannelore Stroppel hatte die erhaltenen Weihnachtspäsente von Kunden sowie Reste von unserer Tombola aufgebaut. Mit einer Bingo-Runde wurden die Preise unter den Mitarbeitern und Schwestern verlost. Dazu durfte sich jeder im Vorfeld eine Losnummer ziehen und Sr. Gabriela-Maria hat mit der Bingo-Lostrommel die Nummern gezogen. Es gab viel Gelächter bei den einzelnen Preisen, wer hier was gewonnen hatte, und im Anschluss begann das große Tauschen der Gewinne. Alle hatten viel Spaß und zum



Schluss waren alle glücklich und zufrieden mit ihrem Gewinn. Es war ein sehr harmonischer Abend zwischen den Schwestern und Mitarbeitern.

Hannelore Stroppel

Verabschiedung von Sophia Bogdan



möglich macht, ihren Fähigkeiten entsprechend zu arbeiten und gleichzeitig auch die Zeit für die therapeutisch notwendigen Anwendungen zu finden. Sophia Bogdan hatte zum 01.09.2015 mit der Ausbildung zur Hauswirtschafterin bei uns begonnen, die Ausbildung erfolgreich im Juli 2018 abgeschlossen. Sie hat die Weiterbildung zur Meisterin der Hauswirtschaft ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Es freut uns, dass wir „unsere Sophia“ so gut versorgt wissen, aber gleichzeitig fehlt sie uns als liebenswerte Mitarbeiterin. Sophia hält aber nach wie vor Kontakt zu ihren ehemaligen Kolleginnen und zu Sr. M. Stephanie.

Hannelore Stroppel

Deutsches Musikfest in Ulm –

ein Fest der Musik, Gemeinschaft und Leidenschaft

Vom 29.05. bis 01.06.2025 fand in Ulm/Neu-Ulm unter dem Motto: „Musik baut Brücken“, das Deutsche Musikfest statt. Vier Tage lang stand die Doppelstadt ganz im Zeichen der Amateurmusik – mit beeindruckenden Konzerten, packenden Wettbewerben und bewegenden Begegnungen. Diesem Festival hatten wir den Besuch einer 56-köpfigen Musikgruppe aus Berlin zu verdanken.

„Musik baut Brücken“

Am Abend des 29.05. trafen die Musikerinnen und Musiker der Schostakowitsch Musikschule Berlin bei uns ein. Nach viel Verkehr und Staus auf den Autobahnen und der Anmeldung in Ulm kamen sie gegen 19.30 Uhr bei uns im Haus an; ausgehungert, aber glücklich, das Quartier erreicht zu haben. Nach dem Abendessen und Ausladen von unzähligen Instrumenten starten sie abends noch mit Proben für ihre Auftritte in Ulm.

Besondere Höhepunkte waren das Konzert mit über 5.500 Musizierenden vor dem Ulmer Münster, die festlichen Galakonzerte mit anderen renommierten Orchestern. Die Musiker hatten bei uns im Haus die Räumlichkeiten für die Proben und abends genossen sie das gemütliche Beisammensein in der Klosterstube,

nach den anstrengenden Auftritten an unterschiedlichen Plätzen in Ulm und Neu-Ulm. Am Morgen des 1.Juni hieß es schon wieder Abschied zu nehmen. Schweren Herzens ging es Richtung Berlin.



Am Festumzug, am Sonntagnachmittag, konnte die Musikgruppe leider wegen der langen Rückreise nicht mehr teilnehmen.

Es freut uns, dass auch Events in der Umgebung uns immer wieder Gruppen ins Haus führen.

Hannelore Stroppel

Abend der leisen Lieder

Eine immer wieder schnell ausverkaufte Veranstaltung ist unser „Abend der leisen Lieder“. Am Donnerstag, 08.05.2025, war es wieder so weit, dass die Gruppe „Wir4 und Freunde“ zum romantischen Liederabend aufspielten.

Das Datum hatten wir unwissend auf den Tag der Papstwahl geplant. Mit Beginn der Veranstaltung um 19.30 Uhr konnte Hannelore Stroppel auch schon verkünden, wie unser neuer Papst heißt und ein kleines bisschen zu seiner Lebensgeschichte erzählen. Eine Überraschung erlebten unsere Besucher, als sie nach ca. 2 Stunden Konzert bereits ein gerahmtes Bild mit dem neuen Papst Leo XIV bei uns bewundern konnten.

Alexandra Russ und Christine Fleck hatte es sich nicht nehmen lassen, den Papst im Fernsehen abzufotografieren und gleich schön in Farbe auszudrucken und in einen Rahmen zu bringen.

Wir denken, dass wir eine der ersten Gemeinschaften waren, die schon am Wahlabend ein Bild vom Papst Leo XIV in ihren Räumen aufgestellt hatte. Der Abend blieb den Besucher/innen musikalisch und auch durch das Ereignis in lebhafter Erinnerung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 15.10.26, beim nächsten Abend der leisen Lieder.

Hannelore Stroppel



Mitarbeiterausflug an den Bodensee

Am Montag, den 23.06.25, machten sich 28 Mitarbeiter und 5 Schwestern auf den Weg zum Pfänder und an den Bodensee. Mit dem Bus ging es, nach dem Segen von Kaplan de Beyer, über die Autobahn direkt nach Bregenz, bei bestem Ausflugswetter und ausgestattet mit Sekt und Brezeln wurde schon die Fahrt recht zünftig und lustig.



Mit der Pfänderbahn ging es bergauf, ohne Anstrengung, aber mit wunderbarem Ausblick über den Bodensee und in die Berge. Auf der Terrasse versammelten sich alle Ausflügler, um unter der Leitung von Sr. Gabriele Maria und ihrer Gitarre, einige Lieder ins Tal zu singen. Manch verwunderter Besucher auf dem Berg stimmte bei unseren Liedern mit ein. Danach war es allen Teilnehmern freigestellt, was unternommen wird. Rundwanderung, Gipfelkreuz, die Theresien-Kapelle oder nur genüsslich ins Tal schauen und das mitgebrachte Vesper genießen. Es wagten aber doch einige der Mitarbeiter zu Fuß den Abstieg nach Bregenz. Der Weg war anstrengend

und schweißtreibend, aber alle sind sicher und glücklich im Tal angekommen. Der Rest der Gruppe hat die Talfahrt mit der Bahn genossen und hat sich auch auf den Weg zum Hafen gemacht. Hier haben sich dann alle wieder pünktlich getroffen (naja, bis auf drei, die die Zeit vergessen hatten ☺) um mit dem Schiff von Bregenz nach Friedrichshafen zu fahren. Kaum auf dem See, hat sich das Wetter rapide verschlechtert, ein schweres Gewitter ist in die Berge gezogen. Auf dem Schiff kam wieder die Gitarre von Sr. Gabriela Maria zum Einsatz, mit Lobpreis-Liedern haben wir das Gewitter immer hinter dem Schiff gehalten. Es war zwar stürmisch und entlang des Bodensees Sturmwarnung für kleine Schiffe und Boote, aber wir sind trocken nach zwei Stunden Schifffahrt in Friedrichshafen angekommen. Das Lied: Eine Seefahrt, die ist lustig – eine Seefahrt, die ist



schön, hat auf alle Fälle zugetroffen. Es wurde so viel gelacht an Bord, uns standen durch den Wind immer wieder die Haare (und auch Schleier) zu Berge. Wir haben uns köstlich amüsiert. In Friedrichshafen sind

wir wieder fröhlich in den Bus eingestiegen, ausgestattet mit Getränken und noch der restlichen Verpflegung, damit ja niemand Hunger oder Durst leiden musste. Unser Abendessen (Schnitzel mit Salat und Pommes) nahmen wir in der Gaststätte Hosenmann in Regglisweiler, ein. Auch hier sangen wir nochmals aus voller Kehle. Eine kleine Gruppe, die zu Fuß auf dem Rückweg zum Parkplatz am Kloster war, hielt noch Einkehrschwung bei der Brennerei Feller. Wir hatten den Chef

noch unterwegs getroffen und er hat uns zur Verköstigung seiner Spirituosen eingeladen. Es war ein rundum gelungener Tag, alle Kolleginnen und Kollegen sowie die Schwestern haben ihn in vollen Zügen genossen.

So einen Ausflug verdanken wir den großzügigen Trinkgeldern unserer Gäste, die uns damit ermöglichen, dass wir alle diese gemeinsame Zeit verbringen können. Vielen Dank an unsere Gäste!

Hannelore Stroppel



Geliebtes Kloster,

ich genieße deine Pracht, wohl geleitet genieße ich die Gänge,
ein Hauch von Liebe, der immer spürbar ist.
Viele Menschen auf der Suche, getrieben von der Sehnsucht
zu verschmelzen mit der Gegenwart Gottes.
Welch segensvoller Ort mit all seinen Herausforderungen,
auch menschlich zu wachsen.

**Hab Dank, dass du diesen Ort erschaffen hast, denn nur durch deine
Unterstützung konnte dieser Ort erblühen. Amen**

(Verfasser: ein Mitarbeiter, anonym)

Mitarbeiterumfrage

Was gefällt mir an meiner Arbeit im Kloster Brandenburg?

Mir gefällt besonders gut die Abwechslung in meinem Beruf sowie der Umgang mit unterschiedlichen Menschen. Auch die Vielfältigkeit und Herausforderungen im Tagesgeschäft bereiten mir viel Freude.

Regina, Service & Hauswirtschaft

Ich habe mir diese Arbeitsstelle ausgesucht, weil es mein Wunsch war, im Weinberg des Herrn zu arbeiten. Mich mit ganzem Herzen für das Reich Gottes einsetzen zu dürfen.

Alexandra, Empfang

Dass ich immer eine gute Arbeit habe und dass ich immer sehr glücklich in den Tag gehen kann.

Michelle, Hauswirtschaft

Es herrscht eine gute Atmosphäre und ein freundlicher Umgang miteinander. Ich erfahre Wertschätzung für die getane Arbeit und muss nicht unter Zeitdruck arbeiten. Kann auch mal mit einem Gast oder einer Schwester ein paar Worte wechseln.

Hedda, Hauswirtschaft

Die Abwechslung, die Mitarbeiter, der Austausch untereinander, die Gemeinschaft. *Anonym*

Sehr abwechslungsreiche Aufgaben und ein gutes Team. *Anonym*

Was bedeutet es mir, in einem katholischen Kloster zu arbeiten?

Mir ist es sehr wichtig, in einem geistigen Umfeld zu arbeiten, da mir der Glaube persönlich sehr wichtig ist. Es gefällt mir, wie im Kloster die verschiedenen katholischen Feiertage geschätzt und geehrt werden.

Regina, Service & Hauswirtschaft

Mich freut es, morgens, vor meiner Arbeit, zur Hl. Messe gehen zu dürfen. Es ist ein gesegneter Start in den Arbeitstag. Mir ist es eine Freude, täglich zur Arbeit zu kommen.

Alexandra, Empfang

Dass ich immer sehr nette Leute treffe und dass ich sehr viel Spaß habe. Mit den Schwestern zu arbeiten und sehr nette Kolleginnen und Kollegen zu haben, freut mich besonders.

Michelle, Hauswirtschaft

Es freut mich, dass es dieses christliche Exerzitien- und Tagungshaus gibt. *Anonym*

Es ist für mich sehr wertvoll, da ich meinen Glauben hier mit einbringen kann und die Möglichkeit habe, zur Hl. Messe zu gehen. *Anonym*

Hannelore Stroppel

Mein Name ist Regina Hinderhofer,

im Juli 2025 habe ich meine Ausbildung zur Hauswirtschafterin beendet. Die Abschlussprüfung besteht aus drei Teilen, zum einen gibt es die theoretische Prüfung bei der man in fünf verschiedenen Schulfächern schriftlich geprüft wird. Ein weiterer Teil ist die praktische Prüfung. Hier bekommt man eine Aufgabe zwei Tage vor dem Prüfungstermin und darf sich in diesem Zeitrahmen vorbereiten.



Diese Prüfung wird genauso wie der theoretische Teil in der Schule abgenommen. Zu guter Letzt gibt es noch den betrieblichen Auftrag dieser wird, wie der Name schon sagt im Betrieb geplant, vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert. Hierfür habe ich mich für einen Muttertags-Kaffee entschieden, da für mich die Mütter sehr große Geschenke sind und es eine gute Gelegenheit war unterschiedliche Generationen an

einem Treffen zusammenzuführen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Einladungen zu schreiben und verschiedene Rezepte passend zur Jahreszeit auszuwählen. Auch wenn es gegen Ende hin ein wenig hektisch wurde, vor allem bei der rechtzeitigen Abgabe der Dokumentation, bin ich überaus zufrieden mit dem Ergebnis. Am Tag der praktischen Prüfung wurden die betrieblichen Aufträge vor dem Prüfungsausschuss präsentiert, auch hier bin ich sehr erfreut über das Ergebnis. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich im nächsten Jahr wieder eine solche Feier durchführen könnte, da ich viel positive Rückmeldungen ebenso wie viele Anfragen auf ein weiteres Mal bekommen habe.

Regina Hinderhofer

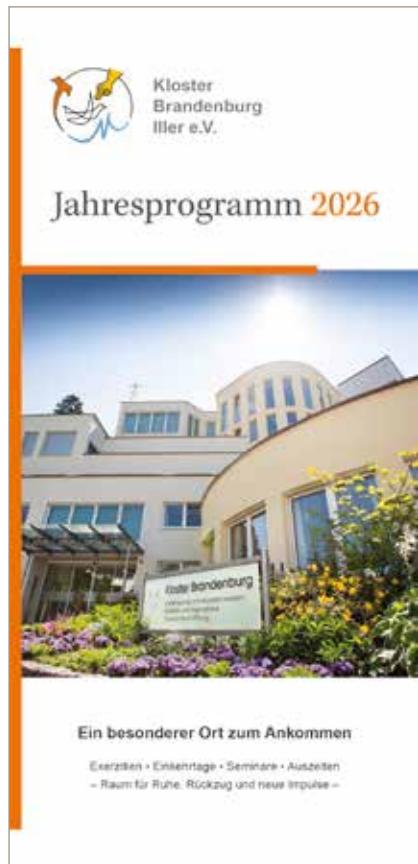
Nachtrag der Hausleitung:
Leonie Paal hat ebenfalls die Prüfung zur Hauswirtschafterin sehr erfolgreich abgeschlossen – wir sind sehr stolz darauf, dass beide mit einer Auszeichnung ihre Ausbildung beendet haben. Sr. M. Stephanie Rauch ist seit vielen Jahren die Ausbildungsleiterin im Kloster Brandenburg. Im Rahmen einer Abschlussfeier wurden die Leistungen mit allen Mitarbeiter/innen gewürdigt.

Hannelore Stroppel

Auf dem Bild von links: Sr. M. Josefine, Regina, Sr. M. Stephanie, Leonie, Hannelore Stroppel

Jahresprogramm 2026

Wir freuen uns, dass wir auch im neuen Jahr wieder ein abwechslungsreiches Kursangebot präsentieren können. Exerzitien, Einkehrtage, Trauerseminare, Pilgerangebote, Naturseminare und Veranstaltungen für jüngere Teilnehmer bieten ein breites Spektrum zur Glaubenserneuerung und -vertiefung.



The image shows the front cover of the Kloster Brandenburg Iller e.V. Jahresprogramm 2026 brochure. It features a logo with a stylized bird and the text "Kloster Brandenburg Iller e.V.". Below the logo, the title "Jahresprogramm 2026" is written in orange. The main image on the cover is a photograph of the Kloster Brandenburg building, which is a modern architectural structure with large glass windows and a curved facade, surrounded by greenery. At the bottom of the cover, there is a section with the text "Ein besonderer Ort zum Ankommen" and a list of services: "Exerzitien • Einkehrtage • Seminare • Auszeiten • Raum für Ruhe, Rückzug und neue Impulse =".

Mit großer Trauer haben wir im August dieses Jahres Abschied von Pfr. Werner Fimm genommen. Er war über viele Jahre eine tragende Säule in unserem Programm. Durch seine Krankheit konnte er bereits im Jahr 2025 keine Kurse mehr abhalten, doch es sind viele seiner langjährigen Weggefährten bei uns als feste Referenten ins Team mit eingestiegen. In fast allen Bereichen konnten wir auch neue Referenten dazugewinnen. Wir sind stolz, dass es uns wieder gelungen ist, ein so umfangreiches Angebot zusammenzustellen.

Auch neu ist, dass ab 01.10.25. bereits alle Kurse über die Homepage zu buchen waren. Noch bevor das gedruckte Programm das Haus verließ, konnten sich die Interessierten schon informieren und anmelden. Es wurde immer wieder an uns herangetragen, dass die Urlaubsplanung sehr früh eingereicht werden muss. Wir hoffen so, allen gerecht werden zu können.

Eine optische Auffrischung hat auch die Gestaltung des Programms bekommen, wir sind gespannt, ob die Veränderungen den Lesern auffallen.

Hannelore Stroppel

Ein freudiges Ereignis – die Hochzeit von Leonie Paal

Mein Name ist Leonie, ich habe im Juli 2025 meine Ausbildung zur Hauswirtschafterin erfolgreich abgeschlossen. Es gab ein weiteres erfreuliches Ereignis in meinem Leben:



Ich habe mich, mit meinem Bräutigam Mario, im September 2025 für das Sakrament der Ehe entschieden. Es war für uns und unsere Familien ein sehr schöner (aber auch anstrengender) Tag und wir durften spüren, was für ein kraftvolles Sakrament dies ist.

Mit dem Kloster bleibe ich im Herzen verbunden...

Nach der Hochzeit ging es dann nach Rom, dort haben wir uns bei der Generalaudienz von Papst Leo XIV den Segen für neu verheiratete Paare spenden lassen. Zum Abschluss unserer Hochzeitsreise sind wir ans Meer gefahren. Hier konnten wir noch zur Ruhe kommen und uns erholen. Bis Ende 2025 werde ich im Kloster arbeiten, danach führt mich mein Lebensweg weiter, da ich meinen Wohnsitz in die Nähe von Bad Saulgau verlagert habe.

Leonie Birkle (geb. Paal)



25 Jahre Hospizgruppe Iller-Weihung

Am Sonntag, 05.10.25, fand die große Dankesfeier für 25 Jahre Hospiz Iller-Weihung in der Heilig-Kreuz-Kirche, in Illerrieden statt. Pfr. Markus Schönfeld sowie das Team der Hospizgruppe haben den Gottesdienst sehr feierlich gestaltet. In seiner Predigt hob Pfr. Schönfeld die Aufgaben der Hospizvereinigung hervor. Seit 25 Jahren arbeitet die Gruppe segensreich weit über die Grenzen von Dietenheim – Illerrieden hinaus und ist auch nicht mehr aus dem Gemeindewesen wegzudenken. Die Sorge um die Kranken und die Sterbenden ist ein urchristlicher Auftrag. Die Idee der christlichen Sterbegleitung und auch die Entlastung der Angehörigen steckt hinter dem Gedanken der Hospizarbeit. Aus einem kleinen

Team, von ursprünglich drei Damen, ist eine stabile und sehr homogene Gruppe gewachsen. Viele arbeiten hier ehrenamtlich mit. Mit viel Empathie und Hingabe sind sie dort, wo sie gebraucht werden. Sie schauen hin, wenn andere schweigen und sie halten die Stille aus, wenn sie erdrückend wirkt. Ein Lebensdienst, der die Würde eines jeden Menschen bis zuletzt achtet. Seit September läuft wieder ein Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche im Kloster Brandenburg. In 14 Einheiten werden die neuen Mitarbeiter auf ihren wertvollen Dienst vorbereitet. Es finden auch weitere Veranstaltungen der Hospizgruppe im Kloster statt. Sehr gerne unterstützen wir diese Gruppe nach unseren Möglichkeiten.

Hannelore Stroppel



Selbsthilfegruppe Illertal des Parkinson Verbundes

Einmal monatlich, immer montags, trifft sich die Selbsthilfegruppe „Parkinson“ schon seit vielen Jahren, bei uns im Kloster. Die Gruppe bietet den Erkrankten und ihren Angehörigen:

- Emotionale Unterstützung
- Information und Bildung
- Gemeinschaft und Zugehörigkeit
- Förderung des Selbstvertrauens
- Organisation von Veranstaltungen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Vernetzung mit Organisationen

Erfahrene Referenten informieren die Teilnehmer über wichtige Fragen zu Hilfen und Unterstützung, gleichzeitig steht aber auch der persönliche

Austausch untereinander im Mittelpunkt. Bei Kaffee und Kuchen können in Ruhe die alltäglichen Probleme besprochen werden. Es werden hier aber auch gemeinsame Unternehmungen geplant. Ein Höhepunkt ist die jährliche Adventsfeier, die ebenfalls im Kloster stattfindet. Die Leitung der Gruppe hat Jutta Bertz von Gerhard Schwarz in diesem Jahr übernommen. Wir freuen uns, dass die Parkinsongruppe sich so wohl fühlt. Natürlich spielt hier unser barrierefreier Zugang und der großzügige Speisesaal eine große Rolle, denn Rollstuhl und Rollator kommen problemlos ans Ziel.

Hannelore Stroppel

Gemeinsamer Mittagstisch der Senioren im Kloster

Unter dem Motto: „Wer isst schon alleine“, treffen sich einmal im Monat, in der Regel am ersten Mittwoch, Seniorinnen und Senioren aus Dietenheim und Regglisweiler zum gemeinsamen Mittagessen. In gemütlicher Atmosphäre und angenehmer Gesellschaft gibt es ein günstiges Mittagsmenü. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, meistens sind es zwischen 50 und 60 Gäste, die zum Essen im Kloster kommen. Eine fröhliche Runde, die miteinander ins Gespräch kommt. Die Stadt Dietenheim

hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität der älteren Bürger zu steigern und bietet verschiedene Angebote an. Aktive Freizeitgestaltung, gemeinsame Unternehmungen, Beratung und Unterstützung bei Fragen zur Gesundheit und Pflege und vieles mehr. All diese Angebote sind in einer Broschüre zusammengefasst. Der Mittagstisch ist nur ein kleiner Teil des Programms, wir freuen uns aber, dass auch wir diese tollen Ideen unterstützen können.

Hannelore Stroppel

Impressum

Herausgeber

Immaculataschwestern vom
Seraphischen Apostolat
Kloster Brandenburg/Iller e.V.
Am Schloßberg 3
89165 Dietenheim

Kontakt

www.kloster-brandenburg.de
kontakt@kloster-brandenburg.de

Spendenkonto

Kloster Brandenburg/Iller e.V.
IBAN: DE93 6305 0000 0021 0136 36
BIC: SOLADES1ULM

Redaktion

Sr. M. Veronica Haug
sr-veronica@kloster-brandenburg.de
Hannelore Stropel
hannelore-stropel@kloster-brandenburg.de

Graphische Gestaltung | Layout

Annette Mucha, Ingelheim

Druck

Bausenhart Druckerei e.K., Laupheim

Autorinnen

Sr. M. Josefine Lampert,
Generaloberin
Hannelore Stropel,
Exerzitien- und Tagungshausleiterin
Sr. M. Veronica Haug,
Regina Hinderhofer

Bildrechte

Sr. M. Veronica Haug,
Sr. M. Gabriela Maria,
Hannelore Stropel,
Christine Fleck,
Regina Hinderhofer,
M. Behrend,
pixabay

Folgen Sie uns:



Instagram: [kloster_brandenburg_iller](#)



YouTube: Kloster Brandenburg/Iller e.V.



Facebook: Kloster Brandenburg/Iller

„Wir beten viel um
den Völkerfrieden,
doch um darin erhört
zu werden, müssen wir
zuerst den Frieden in
uns selber finden“

Mutter Maria Theresia Hecht

**„Entfachen wir täglich die Glut
der Liebe in unserer Seele dass
sie zum helllodernden Feuer wird,
um diese Glut auch in andere Seelen
hineinragen zu können.**

**Das ist eine besondere Aufgabe der
Immakulataschwestern vom
Seraphischen Apostolat.“**

Mutter Maria Therersia Hecht

